47. Chemiefasertagung Dornbirn (MFC) : 17.-19. September 2008 : communicating the Textile Future

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **115 (2008)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-679252

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

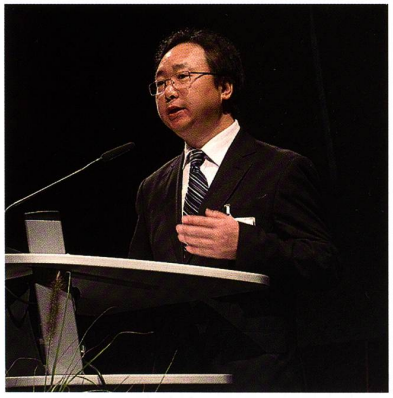
47. CHEMIEFASERTAGUNG DORNBIRN (MFC) 17. – 19. September 2008 – Communicating the Textile Future

Der Rekordbesuch der DORNBIRN MFC war 2007 durch die parallel in München stattfindende ITMA sehr begünstigt. Umso erfreulicher ist es, dass sich dieser Trend auch 2008 fortsetzte. 50 % der Teilnehmer haben sich diesmal bereits auf Grund des detaillierten Vorprogramms (Versand im März 2008) fix angemeldet; die häufigeren Updates des Tagungsprogrammes auf unserer Homepage sowie die Einführung der Vortragsreihe «Last Minute Highlights» unterstrichen die Aktualität der Themenauswahl.

Schwerpunkt Nachhaltigkeit in vielen der 120 Vorträge

Stellvertretend für die 6 Plenarvorträge am Eröffnungstag sei die Präsentation der Energij SA erwähnt, die sich mit dem weltweiten Wandel der wichtigen gesicherten Elektrizitätsversorgung beschäftigte. Die Veränderung wesentlicher Systemparameter wie Eigentümerstrukturen, Marktregeln, Erzeugungsportfolios, Kostenstrukturen, der überregionale Vernetzungsgrad und sozi-ökologische Anforderungen führen zum scheinbaren Effekt einer dramatischen Abnahme der Versorgungssicherheit. Es wurde versucht, Alternativen und Zukunftsaussichten für den zentraleuropäischen Raum und die Türkei aufzuzeigen.

Bei der Fülle von 114 hochqualitativen Individualvorträgen in 3 Vortragssälen können wir daher nur einige Beispiele stellvertretend anführen:



Grussbotschaft des Präsidenten der Chinesischen Chemiefaser Vereinigung

Erstmalig war die Firma Rhodia Poliamida e Especialidades aus Brasilien mit der Vorstellung einer neuen bioaktiven PA-Faser vertreten, die für textile Flächen eine völlig neue Interaktion mit der Haut ermöglicht und dem Träger ein steigendes, harmonisches Wohlbefinden vermittelt. Unter Verwendung einer neuen patentierten Technologie wird pflegeleichte Wellness-Bekleidung für Unterwäsche, Sport- und Freizeitbekleidung entwickelt, die thermoregulierend wirkt.

Rekordbeteiligung an der 47. Chemiefasertagung

Die Firma NatureWorks LLC/Irland stellte für Ingeo® Fasern die erneuerbare und nachhaltige Rohmaterialoption für Nonwovens vor. Als Massstab für die Quantifizierung der Auswirkung auf die Umwelt wird dabei der Lebenszyklus erfasst und produktbezogene Ökoprofile zur Messung umweltbezogener Nachhaltigkeit herangezogen.

Die Firma Invista/Wilmington/USA zeigte in ihrem Beitrag die ökologischen Aspekte von

Angeregte Pausendiskussionen

Chemiefasern auf. Dabei werden ab der Produktion der Rohmaterialien bis hin zur Erzeugung der Kleidung, deren Verwendung durch den Konsumenten sowie der endgültigen Entsorgung die sehr unterschiedlichen ökologischen Profile dargestellt.

Der Vortrag der Lenzing AG beschäftigte sich mit den ökologischen Vorteilen der Verarbeitung von Lyocellfasern durch eine geringere Umweltbelastung beim Färben und Ausrüsten von Tencel® im Vergleich zu Baumwolle.

Die weiteren Details zu den Vorträgen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.dornbirn-mfc.com.

Weitere Internationalisierung durch Kooperationen

Mit der Grussbotschaft einer hochrangigen Delegation bestehend aus den beiden Präsidenten der Chinesischen Chemiefaser Vereinigung (CCFA) und des China Textile Information Center sowie Vertretern der Faserindustrie wurde der Bedeutung der zukünftigen Kooperation Rechnung getragen. Eine verstärkte Zusammenarbeit gibt es auch mit japanischen Erzeugern und Verbänden. Zusammen mit den engen bestehenden Kontakten zu Dachverbänden (CIRFS, AFMA, IVC, VDA), renommierten Forschungsinstituten/Universitäten und Hochschulen und den Leitbetrieben aus der Industrie wird die CHEMIEFASERTAGUNG DORNBIRN auch in einer globalisierten Welt ihrem Wahlspruch «Communicating the Textile Future» gerecht.

Themenvorschau 2009

Die 48. CHEMIEFASERTAGUNG DORNBIRN. 16. – 18. September 2009, wird im Zeichen der Umwelt stehen. Die Schwerpunktthemen lauten:

- neue Entwicklungen bei Fasern (inkl. Nano-Technologien)

- Fasern für Medizin- und Hygiene-Textilien (inkl. Smart Textiles, Haftungsfragen)
- Fasern für Verbundwerkstoffe, Transportwesen und Berufsbekleidung
- Fasern und Textilien im Zusammenhang mit dem Klimawandel (Wasserwirtschaft, Geotextilien, Agrotextilien)
- EU Forschungsprojekte

Wir bedanken uns für die bisherige fruchtbare Zusammenarbeit mit den internationalen Fachverlagen und möchten die Vertreter der führenden Fachmedien gleichzeitig ersuchen, uns weiterhin so grosszügig zu unterstützen.

In den kommenden Jahren ist eine noch intensivere Kooperation hinsichtlich der Pressearbeit zur Chemiefasertagung Dornbirn vorgesehen.

Informationen:
Österreichisches Chemiefaser-Institut
Tagungsbüro Dornbirn
Rathausplatz 1
A-6850 Dornbirn, Austria
Tel.: +43 (0) 5572 36850
Fax: +43 (0) 5572 31233
E-Mail: tourismus@dornbirn.at
Internet: www.dornbirn-mfc.com

Textilien: Emissionen mindern

Richtlinie VDI 3469 Blatt 3: Emissionsminderung – Herstellung und Verarbeitung von faserhaltigen Materialien – Textilien aus organischen und anorganischen Fasern

Wie man Emissionen bei der Herstellung und Verarbeitung von faserhaltigen Materialien mindert, beschreibt die Richtlinienreihe VDI 3469. Das Blatt 1 der Reihe informiert über Grundlagen und gibt einen Überblick. Das neu im November erscheinende Blatt 3 befasst sich mit der Herstellung und Verarbeitung von Textilien aus organischen und anorganischen Fasern und gilt nur im Zusammenhang mit Blatt 1. Experten der Kommission Reinhaltung der Luft im VDI und DIN schildern ausführlich die Möglichkeiten zur Emissionsminderung. Ein weiterer Abschnitt behandelt die bei der Abfallbeseitigung zu beachtenden Vorschriften.

«Innovation Day» an der EMPA für die Textilbranche

Kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) haben häufig zu knappe Ressourcen für eine eigene Entwicklungsabteilung, um innovative Produkte auf den Markt zu bringen. Dabei gibt es in der Schweiz verschiedene Institutionen, die sie dabei unterstützen könnten, sei es finanziell oder in Forschung und Entwicklung. Mit dem «Innovation Day 2008» schufen SwissTexnet – das textile Innovationsnetzwerk der Schweiz – und die EMPA hervorragende Kontaktmöglichkeiten zwischen Vertretern von Textilunternehmen und Exponenten der Innovationsförderung und der Forschung.

Schweizer KMUs müssen ihre innovativen Produkte meist neben dem laufenden Tagesgeschäft «erfinden» und auf den Markt bringen. Dabei erarbeiten die hiesigen Forschungsinstitutionen laufend neue Entwicklungen und Technologien, die nur darauf warten, in der Praxis umgesetzt zu werden. Um diesen Transferprozess zu unterstützen, wurde vor drei Jahren SwissTexnet gegründet, eine Plattform für die Schweizer Textilbranche, die auch kleinen Unternehmen die Chance bieten soll, am Innovationsgeschehen aktiv teilzuhaben.

Marktfähige Ideen

Für KMUs können viele Wege zu neuen, marktfähigen Ideen führen. Gemäss Maike Scherrer von der Universität St. Gallen ist in erster Linie ein «innovationsfreundliches Klima» zu schaffen, sodass sämtliche Mitarbeitenden motiviert sind, eigene Ideen einzubringen. Um ein erfolgreiches Produkt zu entwickeln und zu vermarkten, müssten KMUs ausserdem ihre Kunden sowie den Markt, in dem sie sich bewegen, genau kennen. Ein Faktor, bei dem die St. Galler Hochschule den KMUs gerne ihre Unterstützung anbietet. M. Scherrer: «Die beste Idee nützt nichts, wenn damit nichts verdient wird.»

Abb. 1: Ingrid Kissling-Näf, die Leiterin der Förderagentur für Innovation (KTI), forderte am Innovation Day die Unternehmen auf, sich gemeinsam mit Forschungsinstitutionen um KTI-Fördergelder zu bewerben

Kleine Unternehmen im Fokus der Förderpolitik des Bundes

Dabei sind gerade für KMUs neue Produkte wichtig, denn sie fördern Gewinn, Wachstum, Image – und damit nicht zuletzt die Motivation der Mitarbeitenden. Die Schweiz steht im europaweiten Index zur Innovationsleistung seit Jahren auf Platz zwei. Damit diese Platzierung gehalten werden kann, müssten vor allem kleinere Unternehmen gefördert werden, betonte Ingrid Kissling-Näf, Leiterin der Förderagentur für Innovation (KTI) (Abb. 1). Denn fehlendes Kapital sei für KMUs häufig ein wesentlicher Bremsstein für Innovationen. Hier wolle die KTI mit der Finanzierung von angewandten Forschungsprojekten an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft helfen. Im vergangenen Jahr hat die KTI 270 Unternehmen unterstützt, 78 Prozent davon waren KMUs. Ab 2009 stehen den Unternehmen zudem bereits bei der Projekteingabe Experten zur Seite, was sich vor allem für KMUs mit geringer Erfahrung im Innovationsbereich auszahlen dürfte.

Lassen sich in der Schweiz keine geeigneten F&E-Partner finden, sind Unternehmen gezwungen, im Ausland nach Unterstützung zu suchen. Doch wie finden sie im internationalen Umfeld den richtigen Partner für Technologie oder Entwicklung? Und wie gelangen KMUs an wichtige Informationen über Entwicklungen aus dem Ausland? Das internationale Pendant zur KTI ist EuroSearch. Es bietet KMUs die Möglichkeit, an internationalen Innovations-Netzwerken teilzuhaben und vermittelt mögliche Partner